Bezirksamt Wandsbek
Olaf Bertolatus
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Wandsbek
Regionalausschuss Altertal
Schloßstraße 60
22041 Hamburg

Hamburg, den 8.9.2015
Betr: Eingabe an den Regionalausschuss Alstertal / Umbau der Kratzmann-Kreuzung

Sehr geehrter Herr Bertolatus,

[redacted] ist ein mittelständisches Unternehmen für Bau- und Heimwerker-Artikel und liegen im direkten Einflussbereich der sogenannten Kratzmann-Kreuzung.
Ein wesentlicher Teil unserer Kundschaft kommt aus Sasel-Nord, Bergstedt, Lemsahl, Ohlstedt und Ammersbek.
Wenn ich die Umbauplanung der Kreuzung richtig verstanden habe, wird unsere Kundschaft nach dem Umbau das Geschäftsgrundstück nicht mehr in Richtung Norden verlassen können, wo ca. 50% unserer Kunden wohnen. Stattdessen müssten diese Kunden rechts Richtung Stadtbahnstraße abbiegen, dann durch die Wohnstraßen Eekbusch oder Weidende auf den Alsterredder fahren, bis sie über den Mühlenweg (alle diese Straßen sind absolut frequentierte Schulwege zum und vom Gymnasium Oberalster und der Stadteilschule) wieder auf die Saseler Chaussee Richtung Norden kommen.
Ich schätze ca. 400 Fahrzeuge werden sich im Durchschnitt durch diese Straßen zusätzlich bewegen, an guten Samstagen eher 600. Auch das dann folgende Linksabbiegen vom Saseler Mühlenweg in die Saseler Chaussee Richtung Norden ist sehr stockend und wird zu Rückstauungen auf dem Mühlenweg führen. Ziel der Umbaumaßnahme ist doch die Verringerung von Verkehrsunfällen. Aber gerade auch in Hinsicht auf die Schüler, die teilweise blind auf ihren Fahrrädern durch diese Straßen radeln habe ich große Befürchtungen.

Noch größere Sorgen macht mir die Abwanderung unserer Kundschaft. Viele kommen abends aus dem innerstädtischen Bereich oder auch vom AEZ wo sie als Kunden oder Mitarbeiter tätig sind und biegen in die Saseler Chaussee Nord. Das problemlose Zu- und Abfahren ist dabei extrem wichtig, damit diese Kunden bei uns kaufen. Jegliche Einschränkung wird dazu führen, dass die Kunden aus Bequemlichkeit andere Einkaufsmöglichkeiten nutzen

[redacted] in der Bramfelder Chaussee, ehemals [redacted], bietet sich für den Verkehr Richtung City und zurück an. [redacted] hat dafür vor ein paar Jahren extra eine Ampel erhalten. Die Zufahrt ist also bestens geregelt.
Kunden, die sonst aus der Richtung AEZ kommen, können Alternativ bei [redacted] Hummelsbüttel ([redacted]) einkaufen und über den Eichelhäherkamp Richtung Duvenstedt und Lemsahl zurück fahren. Auch dieser Markt hat eine eigene Ampel erhalten, die die Zu- und Abfahrt regelt.

Belieferung: Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie 40-Tonnen-Sattelschlepper durch die engen Wohnstraßen fahren um uns Richtung Norden zu verlassen oder auf der Saseler Chaussee wenden wollen?

Berücksichtigen Sie bitte, dass wir Hamburgs letzter individueller Baumarkt sind, unser Personal langjährig bei uns beschäftigt und in der Regel auch Vollzeitbeschäftigt ist. Gibt es Gründe warum Filialisten durch eigene Ampeln besser gestellt sein sollten?
Ich glaube nicht. Außerdem ist in unserem Hause noch unsere Firma [redacted] ansässig.
Auch wir ernähren alles in allen noch 50 Familien. Für mich scheint der geplante Umbau der Kratzmann-Kreuzung eine betriebliche Überlebensfrage zu werden.

Ich möchte Sie bitten diese Thematik im Regionalausschuss Alstertal zu diskutieren und zu berücksichtigen.
Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen